Wieder keine Karpfenernte in Schönbergs Traditionsanlage

Der Zuschlag wurde im Februar erteilt. Doch ein Pachtvertrag für die Schönberger Karpfenteichanlage ist bis heute nicht unterzeichnet.

Von CORNELIA ROXIN

Schönberg. Die Karpfenernte steht an. Doch wieder nicht in Schönberg! Still ruhen nicht nur die Gewässer der traditionsreichen Schönberger Karpfenteichanlage. Auch alle Bemühungen, dort wieder Karpfen zu züchten und zu verkaufen, sind offenbar im Sande verlaufen. Viele Schönberger – unter ihnen auch Pastor i. R. Dietrich Voß – fragen sich, warum es dort nicht vorwärts geht.

Nachdem Alfred Wenskus, der in Reinfeld im Kreis Stormarn als Karpfenfischer eine ähnliche Anlage betreibt, im Februar nach einem Probejahr den Zuschlag auch für Schönberg bekam, ist ein entsprechender Pachtvertrag aber bis heute nicht unterzeichnet. Alfred Wenskus wartet immer noch auf ein Treffen mit Verantwortlichen vom Amt Schönberger Land und der Unteren Naturschutzbehörde, das nach einer Bauausschuss-Sitzung im März vereinbart worden war, erklärte er jetzt auf OZ-Anfrage. Bis zum Frühjahr habe er an der Anlage noch Unterhaltungsarbeiten betrieben, die jedoch nach mehreren ergebnislosen Telefonaten mit dem Amt eingestellt. Um erfolgreich Fischaufzucht betreiben zu können, erklärt der 58-Jährige, müssen naturschutz- und wasserrechtliche Dinge geklärt, eine Regelung für den Umgang mit Kormoran und Otter gefunden werden. Während der Pacht zur Probe nämlich hatte Alfred Wenskus von 400 eingesetzten Karpfen nur 90 abfischen können. „Zehn davon dann waren so verletzt, dass sie getötet werden mussten", schildert er. Unter solchen Bedingungen zu investieren, könne niemandem zugemutet werden. Auch wenn die Zeit ihm langsam weglaufe – „ein guter Karpfen braucht vier Jahre" – schließt Alfred Wenskus einen Einstieg in Schönberg nicht aus. Er halte die idyllisch gelegene Anlage wegen der Wassereinspeisung durch eine Quelle ideal zur Biokarpfenzucht und verwies nochmals auf angedachten Naturlehrpfad und Teichwirtschaft zum Anfassen. „Naherholung, Naturschutz und sanfte Bewirtschaftung in Einklang zu bringen", das wünsche er sich.



Alfred Wenskus betreibt in Reinfeld eine Karpfenzucht. Morgen lädt er dort am Herrenteich zum Abfischen ein. Foto: Archiv



Tummelplatz für den Fisch ist in Schönberg dieser Tage offenbar nur noch das alte Zugangstor zur Fischerhütte. Foto: Coro

Doch irgendwann nahmen Alfred Wenskus seine aktuellen Tagesaufgaben so in Anspruch, „dass das mit Schönberg im Sande verlief". Ähnlich argumentiert auch Folke Behrens, Fachbereichsleiter Gemeindeentwicklung beim Amt Schönberger Land. Er war bisher der Meinung, Alfred Wenskus solle ein aus naturschutzrechtlicher Sicht fundiertes Konzept vorlegen. Davon allerdings wisse Alfred Wenskus nichts, betonte er. Wegen Abwesenheit des zuständigen Sachbearbeiters war Aufklärung bei der Unteren Naturschutzbehörde gestern nicht zu bekommen. Sprecherin Monika Mahlke ließ wissen: „Kreis und Amt werden sich in der kommenden Woche verständigen."